

# Arm vertrieben, aber abenteuerlich überlebt

**Kölliken** Grosserfolg des Unterhaltungschors mit dem Musical «Uswanderig» in der Mehrzweckhalle

VON BERNHARD SCHINDLER

560 000 Schweizerinnen und Schweizer wanderten zwischen 1815 und 1960 meist nach Amerika aus. Es waren Hungersnöte, Arbeitslosigkeit und Seuchen, welche die Behörden veranlassten, «Vaganten» und «Gesindel» nach Le Havre zu begleiten und ihnen nebst der Überfahrt ein bescheidenes Auswanderergeld zu bezahlen.

Der Export schweizerischer Armut in die Ungewissheit der «Neuen Welt» ist ein dunkles Kapitel schweizerischer Sozialgeschichte. Hans Abbühl

## Die Laienschauspieler zeigten Gestik und Mimik, ohne zu übertreiben.

(Regie, Autor und Hauptrolle) grub die Auswanderergeschichte des Oberentfelders Samuel Kyburz aus und verfasste aus einem Teil dieses Epos ein vergnüglich-nachdenkliches Musical. Kyburz verliess seine Gemeinde freiwillig, denn er war ein verarmter Abenteurer. Er kam bis nach Kalifornien, wo er beim legendären General Sutter aus dem Baselbiet anheuerte und den Goldrausch erlebte.

Das Musical umfasst zwei Akte aus der Lebensgeschichte des Samuel Kyburz, die Auswanderung und das Fussfassen in Amerika. Nach einer Tellerwäscherkarriere zog Kyburz in den Westen. Um Land erwerben zu dürfen, musste er eine Barmaid heiraten – aus der Muss-Ehe wurde ein Liebesbund. Ein lustiger Strolch, ein bisschen dem Müheler Bernhard

Matter nachempfunden, begleitet den Abenteurer.

## Hervorragende Chormusik

Fritz Werren ist nicht nur als Chorleiter ein Künstler, er überzeugt auch in der Bestückung seines Musicals mit eingängigen Melodien aus der westlichen Musik. Da ist das Lied «Wohin soll ich mich wenden?» von Franz Schubert genauso vertreten wie Glenn Millers «Chattanooga Choo Choo». Viele ausländische Lieder hat Fritz Werren übersetzt, so «I like to be in America» in «Mer wandre us nach Amerika ...» Insgesamt sind rund zwei Dutzend Chorstücke zusammengesommen, welche die spärlich, aber vom Inhalt her durchaus genügend dokumentierte gespielte und gesprochene Geschichte fantastisch ergänzten. Schon gleich zu Beginn zieht der vereinigte Chor das Publikum in seinen Bann. Weil sich der Unterhaltungschor kein Live-Orchester leisten kann, wurde die Musik im Playback-Verfahren eingesetzt, während die Chorstimmen natürlich lebendig und zeitgleich erklangen.

## Von der Regie her ein Glanzstück

Hans Abbühl gelang es, die Laienschauspieler präzise zu führen. Sie zeigten Gestik und Mimenspiel, ohne zu übertreiben. Einige Regieeinfälle wie die Vorführung alter Auswanderungsfilm während dem Geschehen auf dem Auswandererschiff mitsamt der sehnsüchtig erwarteten Freiheitsstatue im Hafen New Yorks waren ganz grosse Klasse. Mit wenigen Requisiten verwandelte sich die Bühne vom Arbeiterdorf über den Gemeindegarten zum Auszug mit dem Schiff, dann in Prärie und amerikanische



Schliesslich kommt es doch noch zur Hochzeit von Samuel Kyburz und Rebecca Barben (Petra Röthlisberger). BS

Wüste, in ein Indianerdorf bis schliesslich zum Saloon, wo die Hochzeit stattfindet.

Das Publikum, das bei den beiden ersten Aufführungen in Kölliken die

Mehrzweckhalle bis zum letzten Platz belegte, dankte mit Szenenapplaus und lang anhaltendem Schlussbeifall für die grossartige Leistung. Wer «Uswanderig» noch nicht gese-

hen hat, hat am Samstag, 20. (20 Uhr), und Sonntag, 21. November (17 Uhr) Gelegenheit, in der Mehrzweckhalle einen unterhaltsamen Abend nachzuholen.